

SOLIDARITÄT MIT KUBA IST FRIEDEN FÜR DIE WELT

„Der Kampf für den Frieden ist der Kampf um das Überleben der Menschheit. Und dieser Kampf kann nur kollektiv und multilateral sein, sonst wird es ihn nicht geben.“

- Fidel Castro Ruz, 04.02.1983

Die gesteigerte Aggression des US-Imperialismus als Reaktion auf den Aufstieg des Globalen Südens sowie die Bestrebungen der Herrschenden in der Bundesrepublik, das Land „kriegstüchtig“ zu machen, unterstreichen die Notwendigkeit, eine starke Friedensbewegung aufzubauen und zu festigen. Die Solidarität mit dem sozialistischen Kuba ist keine isolierte Länderarbeit, sondern Bestandteil einer umfassenden antiimperialistischen und friedenspolitischen Praxis. Deshalb streiten wir für eine Ablehnung der Sanktionspolitik gegen Kuba und andere Staaten, die Verteidigung des Völkerrechts und der Menschenrechte, der Kampf gegen die Militarisierung der Bundesrepublik sowie die Unterstützung von Initiativen für Frieden, Abrüstung und Völkerverständigung sein.

Besonders im Fokus der US-Aggression steht das sozialistische Kuba. Seit des Überfalls auf Venezuela eskaliert die USA den seit über 60 Jahren andauernden Terror gegen Kuba. Am 29. Januar hat US-Präsident Trump Kuba als eine außerordentliche Bedrohung der nationalen Sicherheit und der Außenpolitik der USA eingestuft. Er hat gegen Kuba ein Ölboykott durchgesetzt und droht anderen Staaten mit Strafzöllen, sollten sie Geschäfte mit Kuba tätigen. Trump hatte zudem erklärt, die USA hätten gegen Kuba alle erdenklichen Druckmittel angewendet und jetzt bleibe nur noch „hineinzugehen und den Ort zu verwüsten“.

SOLIDARITÄT MIT KUBA IST FRIEDEN FÜR DIE WELT

„Der Kampf für den Frieden ist der Kampf um das Überleben der Menschheit. Und dieser Kampf kann nur kollektiv und multilateral sein, sonst wird es ihn nicht geben.“

- Fidel Castro Ruz, 04.02.1983

Die gesteigerte Aggression des US-Imperialismus als Reaktion auf den Aufstieg des Globalen Südens sowie die Bestrebungen der Herrschenden in der Bundesrepublik, das Land „kriegstüchtig“ zu machen, unterstreichen die Notwendigkeit, eine starke Friedensbewegung aufzubauen und zu festigen. Die Solidarität mit dem sozialistischen Kuba ist keine isolierte Länderarbeit, sondern Bestandteil einer umfassenden antiimperialistischen und friedenspolitischen Praxis. Deshalb streiten wir für eine Ablehnung der Sanktionspolitik gegen Kuba und andere Staaten, die Verteidigung des Völkerrechts und der Menschenrechte, der Kampf gegen die Militarisierung der Bundesrepublik sowie die Unterstützung von Initiativen für Frieden, Abrüstung und Völkerverständigung sein.

Besonders im Fokus der US-Aggression steht das sozialistische Kuba. Seit des Überfalls auf Venezuela eskaliert die USA den seit über 60 Jahren andauernden Terror gegen Kuba. Am 29. Januar hat US-Präsident Trump Kuba als eine außerordentliche Bedrohung der nationalen Sicherheit und der Außenpolitik der USA eingestuft. Er hat gegen Kuba ein Ölboykott durchgesetzt und droht anderen Staaten mit Strafzöllen, sollten sie Geschäfte mit Kuba tätigen. Trump hatte zudem erklärt, die USA hätten gegen Kuba alle erdenklichen Druckmittel angewendet und jetzt bleibe nur noch „hineinzugehen und den Ort zu verwüsten“.

Der anhaltende Wirtschaftskrieg der US-Regierung stellte und stellt das größte Hindernis für die wirtschaftliche und soziale Entwicklung Kubas dar. Und die extreme Verschärfung der US-Blockade, die wir jetzt erleben, bedeutet für die Bevölkerung weitere schwere Einschränkungen in der Versorgung und im gesamten gesellschaftlichen Leben sowie ein fast komplettes Lahmlegen der Wirtschaft des Landes. Die Weltgemeinschaft schaut der drohenden humanitären Katastrophe nahezu tatenlos zu; wir aber nicht!

In Anbetracht der aktuellen Lage startet Cuba sí eine Sonderspendenkampagne, mit dem Ziel, die Energieversorgung unabhängiger zu gestalten. Spendenziel sind 500.000 Euro. Mit dieser Summe möchten wir zum Ausbau der erneuerbaren Energien in den Bereichen Gesundheit, Bildung und Kultur in unseren Projektregionen Mayabeque und Guantánamo beitragen.

Energie für die Revolution

Spendenkonto
Empfänger: DIE LINKE.
Partei Vorstand
IBAN: DE06 1005 0000 0013 2222 10
VWZ: „Energie“ + Ihre Anschrift
BIC: BELADEBEXX



Der anhaltende Wirtschaftskrieg der US-Regierung stellte und stellt das größte Hindernis für die wirtschaftliche und soziale Entwicklung Kubas dar. Und die extreme Verschärfung der US-Blockade, die wir jetzt erleben, bedeutet für die Bevölkerung weitere schwere Einschränkungen in der Versorgung und im gesamten gesellschaftlichen Leben sowie ein fast komplettes Lahmlegen der Wirtschaft des Landes. Die Weltgemeinschaft schaut der drohenden humanitären Katastrophe nahezu tatenlos zu; wir aber nicht!

In Anbetracht der aktuellen Lage startet Cuba sí eine Sonderspendenkampagne, mit dem Ziel, die Energieversorgung unabhängiger zu gestalten. Spendenziel sind 500.000 Euro. Mit dieser Summe möchten wir zum Ausbau der erneuerbaren Energien in den Bereichen Gesundheit, Bildung und Kultur in unseren Projektregionen Mayabeque und Guantánamo beitragen.

Energie für die Revolution

Spendenkonto
Empfänger: DIE LINKE.
Partei Vorstand
IBAN: DE06 1005 0000 0013 2222 10
VWZ: „Energie“ + Ihre Anschrift
BIC: BELADEBEXX

